Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 08.01.2022 07:55 Uhr | Bastian Rütten

Zur Welt gebracht

“Du, Herr Rütten: Wann wurdest du eigentlich zur Welt gebracht, also: so wie Jesus?” – “Das ist über 40 Jahre her”, war meine Antwort auf die Frage des kleinen Jonas am Rande einer Krippenspielprobe. Der kleine Darsteller war eigentlich für eine Nebenrolle vorgesehen. Als Hirtenjunge hatte Jonas eigentlich keine sonderlich große Aufgabe. Wenn von den “Hirten auf dem Felde” die Rede war, musste er sich auf den Weg machen und ansonsten (so sagte er) müsse er nur einen “Engel anstarren und froh schauen”. Im Probenverlauf fiel ihm dann aber eine besondere und wichtige Aufgabe zu. Weil er am Rande der Szene stand, musste er an entscheidender Stelle jene Puppe in die Krippe zwischen Maria und Josef legen, die das Jesuskind darstellte. Er tat das konzentriert, ernst und voller Stolz. Ein kleiner Hirtenjunge im Krippenspiel mit einer Nebenrolle die im Stück fast unterging. Dieser Junge brachte das Kind quasi zur Welt. Was für ein großes Kino und wie wundervoll.
Gott bringt sich nicht selber zur Welt. Er braucht dazu die Menschen. Er war angewiesen auf Maria und ihr Ok zu diesem unbegreiflichen Plan. Gott braucht dazu die Zusage von Josef, der trotzdem blieb und nicht reißaus nahm. Und in der Tat: Es wurde damals allerhöchste Zeit, dass dieses göttliche Kind zur Welt gebracht wurde. Das musste mal zur Welt gebracht werden. Gott musste zur Welt gebracht werden. Und das konnte nur gelingen, weil der Mensch mitgemacht hat. Gott war angewiesen. Am Ende war er es auch bei jenem Krippenspiel vor zwei Jahren, damals, als Jonas mit seiner Nebenrolle plötzlich verantwortlich dafür war.
So...jetzt aber genug von Weihnachten erzählt. In einigen Tagen werden wir “abschmücken”. Vielleicht haben sie das schon getan. Ich persönlich halte so lange aus, wie es eben geht, auch wenn Nordmanntanne schon kräftig nadelt. Vielleicht ist das so, weil ich irgendwie im Unterbewusstsein die Rückkehr ins Alltagsgrau scheue. Keine Ahnung. Jedenfalls mag ich den Weihnachtsglanz – auch im neuen Jahr.
Der kleine Jonas, mit seiner wichtigen Aufgabe, am Rande seiner Nebenrolle könnte mir helfen dieses Abschmücken trotzdem mit Freude anzugehen.
Nun, wo die Weihnachtszeit endgültig endet und der Lichterglanz auch aus unseren Straßen nach und nach verschwindet liegt, noch eine lange, dunkle Zeit vor uns. Er wird auch in diesem Jahr wieder dauern, bis der erste Frühlingsvogel uns zwitschernd weckt. Wenn die Wirkung der “Weihnachtsdroge” nachlässt, muss ich mich wohl an die eigene Nase fassen. Es wird nun Zeit, dass etwas von dieser Botschaft zur Welt gebracht wird. Ganz konkret im Jahr
2022 mit all seinen Herausforderungen und Aufgaben die vor uns liegen.
Ich bin mir darüber im klaren: Ich bin nur ein kleines Rädchen im System. Eine Nebenrolle, so könnte man sagen. Aber: Da geht was, ich bin sicher. Was will ich “zur Welt bringen”? Das Krippenspiel vom Gott der Mensch wird geht weiter. Es läuft noch und ich spiele mit.
Der kleine Jonas hat am Ende der Aufführung übrigens seiner Oma gesagt, dass ohne ihn und seine Nebenrolle nix glatt gelaufen wär beim Krippenspiel. Und erhatte Recht!

Wenn Sie noch abschmücken müssen (aber auch, wenn das schon hinter Ihnen liegt) seien Sie sicher: Das Krippenspiel läuft weiter – Und Sie spielen mit. Eine Nebenrolle – ohne die nix glatt läuft. Kommen Sie gut in diesen Tag – Ihr Bastian Rütten aus Kevelaer.